

Tätigkeitsbericht 2023 der Animal Welfare Foundation e. V.

Die Animal Welfare Foundation e. V. (AWF) ist international aktiv und setzt sich für Tiere in Not ein.

Mitgliederzahl: 8, Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Einnahmen Spenden: 719.344,12 Euro

Ausgaben: 726.611,09 Euro

Mittelverwendung Nutztiere

1. Tiertransporte

Im Dezember 2023 hat die EU-Kommission den Gesetzesentwurf zur Revision der EU-Tierschutztransportverordnung veröffentlicht. Unsere Einsätze, Berichte, Dossiers, Beschwerden, Filme und Öffentlichkeitsarbeit zielen seit Jahren auf notwendige gesetzliche Verbesserungen.

Transport nicht entwöhnter Jungtiere

Jungtiere wie Kälber und Lämmer werden in Sammel- und Versorgungsstationen nur unzuverlässig versorgt und leiden deshalb während des Transportes unter Hunger und Durst. Unsere Recherchen zu Kälbertransporten werden in zwei grossen TV-Dokumentationen (ARD und ZDF) aufgegriffen. Durch mehrere Einsätze in Frankreich erreichen wir die Schließung von zwei problematischen Versorgungsstationen.

Transporte von Geflügel

Wir intensivieren unsere Recherchen über die Handelswege von Geflügel. Die Ergebnisse zeigen, dass immer mehr «ausgediente» Legehennen von Deutschland nach Polen transportiert und dort geschlachtet werden. Wir decken auch extrem lange Transporte z.B. von Schweden und Frankreich nach Polen auf. Die Ergebnisse sind Grundlage für unsere Einsatzplanung 2024.

Tierexporte auf dem Landweg

Mit mehreren Langzeiteinsätzen an der türkischen Grenze dokumentieren wir, dass bei Exporten in Drittländer keine Kontrolle und kein Schutz mehr für die Tiere besteht, sobald sie die EU verlassen. Die Tiere bleiben den willkürlichen Entscheidungen der türkischen Veterinär- oder Zollbehörden schutzlos ausgeliefert. Wir verfolgen mehrere Tiertransporte durch die Türkei und stellen fest, dass die Rinder bis in den Irak transportiert werden. Aufgrund unserer Beschwerden werden die Transporte in den Irak offiziell gestoppt.

Tierexporte auf dem Seeweg

Unsere Veröffentlichungen und Beschwerden zeigen Wirkung: In Spanien ist ein nationales Gesetz in Kraft getreten, das den Transport zum Hafen und die Ruhezeiten regelt. Auch der neue Gesetzesentwurf der EU-Kommission schränkt die Zulassung von Schiffen für Tiertransporte ein (keine Schiffe unter schwarzer Flagge) und erlässt Durchführungsverordnungen mit strengen Zulassungskriterien. Durch zusätzliche Einsätze in den EU-Häfen Cartagena, Tarragona und Midia sammeln wir weitere Beweise, um Tierexporte per Schiff zu stoppen.

Transport, Behandlung und Schlachtung von EU-Tieren in Drittländern

Nach Recherchen im Libanon 2022 dokumentieren wir 2023, wie Tiere aus der EU in den Häfen, Sammelstellen und Schlachthöfen in Libyen oft grausamen Bedingungen ausgesetzt sind.

Seminare für Kontrollbehörden

Polen: Ohne kompetente Behörden gibt es keine kompetenten Tiertransportkontrollen. Bis Ende 2023 wurden Behörden (Veterinärbehörden, ITD und Polizei) in 15 von 16 Woiwodschaften geschult und gemeinsame Kontrollen durchgeführt. Erstmals hat unser Team auch Zollbehörden in Polen geschult. Weitere Seminare und gemeinsame Kontrollen sind für 2024 geplant. Deutschland: Seit Jahren sind wir Partner bei Tiertransport-Seminaren für Polizei und Veterinärbehörden in Hessen und Niedersachsen.

2. PMSG und Blutfarmen

Ende 2022 haben wir beschlossen, das Projekt um das Thema «Schweinezucht» zu ergänzen. Unsere Recherchen haben dazu geführt, dass die Bundesregierung eine Studie von Prof. Wehrend finanziert hat, die den Einsatz von PMSG-Alternativen in Ferkelzuchtbetrieben untersucht hat. Ergebnis der Studie ist, dass ein PMSG-Verbot zu mehr Tierschutz bei Pferden und Schweinen führen würde.

Unsere Recherchen haben dazu geführt, dass alle grossen Tierärzteverbände sich gegen den Einsatz von PMSG aussprechen. Die Ergebnisse haben wir in einem Dokumentarfilm unter Beteiligung vieler Experten (Züchter, Tierärzte, Wissenschaftler, Behörden, Politik) zusammengefasst.

Seit Start unserer Recherchen in Island wurden knapp 400 Medienberichte veröffentlicht. Im Mai 2023 hat die EFTA-Aufsichtsbehörde aufgrund unserer Beschwerde ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Island lanciert. Im September 2023 haben wir der Bundesregierung eine Petition mit 76.000 Unterschriften übergeben mit der Forderung, PMSG in die Revision des neuen Tierschutzgesetzes aufzunehmen und zu verbieten.

3. Pferdefleischimporte

Nachdem wir im Januar 2023 durch den belgischen Fleischfachverband FEBEV angezeigt wurden wegen unseres Kurzfilms über die Pferdefleischproduktion in Argentinien, führen wir kontinuierlich Einsätze entlang der gesamten Produktionskette in Argentinien durch. In einem ersten Eilverfahren von FEBEV gegen die AWF hat das Gericht in Brüssel deren Antrag auf Einstweilige Verfügung abgelehnt.

4. Kooperationen mit Tierschutzbund Zürich und anderen NGOs

Die Kooperation mit dem Tierschutzbund Zürich zeigt sich als besonders erfolgreich. So konnte u.a. eine gemeinsame, erfolgreiche Beschwerde bei der EFTA eingereicht werden, um Island aufzufordern, die Genehmigung für die PMSG-Produktion zurückzuziehen. Auch beim Pferdefleischprojekt sind die Ergebnisse aus den Gerichtsverfahren und dem Projektverlauf in der Schweiz für das belgische Verfahren von grossem Nutzen.

Freiburg, 31.7.2024

York Ditfurth, 1. Vorsitzender